



Die Satzungsänderung - Hintergründe und Ziele

Im April 2009 habe ich beim Bundesministerium für Umwelt-, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) die Anerkennung des Deutschen Wildschutz Verbandes e.V. (DWV) nach § 59 des Bundesnaturschutzgesetzes beantragt.

Nachdem dieser Antrag etwas über 2 Jahre durch die behördlichen Instanzen lief und die einzelnen Bundesländer ihre Stellungnahme hierzu abgegeben hatten, wurde der Vorstand des DWV zu einer Anhörung nach Bonn geladen.

Am 04. Mai 2011 stellten wir, das heißt Peter Koch (Präsident des DWV), Helma Richter-Sjöö (Referentin für Entwicklungsprojekte DWV) und Robert Blatt (Vertreter der Landesvorsitzenden DWV), uns einer 5-köpfigen Prüfungskommission.

Hier wurden die überwiegenden Tätigkeiten des DWV seit Gründung im Bezug auf den Naturschutz hinterfragt und diskutiert. Außerdem wurden durch die Vertreter des BMU noch erforderliche Änderungen der Satzung und der Darstellung des Verbandes in der Medienkommunikation angeregt.

Alle dort angeregten Veränderungen in Darstellung und Formulierung haben wir bereits umsetzen können – im Internet hat sich zum Beispiel in der Darstellung der Projekte viel getan. Zu guter letzt folgte jetzt, durch einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung am 10. September 2011, die noch ausstehende Satzungsänderung.

Die geänderten Darstellungen hatten keine inhaltlich aufhebende sondern erweiternde Wirkung, indem Formulierungen und Schlüsselbegriffe, die unsere Tätigkeiten im Naturschutz deutlicher herausstellen, eingearbeitet wurden.

Unmittelbar nach erfolgter Eintragung der geänderten Satzung durch das zuständige Amtsgericht, wird diese erneut als letzte, noch ausstehende entscheidungsbegründende Unterlage dem BMU vorgelegt. Der Bundesminister für Umwelt-, Naturschutz und Reaktorsicherheit entscheidet dann nach Vorlage und Empfehlung durch das Fachreferat N I 6 über unseren Antrag. Es bleibt also noch spannend.

Der DWV ist von Beginn an (*ungeachtet der derzeit noch fehlenden gesetzlichen Anerkennung*), ein Naturschutzverband!

Es ist uns von Anfang an gelungen, ehrenamtlich tätige Mitglieder zu finden, die sich mit Sachkompetenz für die Erreichung unserer Aufgaben und Ziele, aktiv und erfolgreich, engagieren. So haben wir trotz oder gerade mit Hilfe des Ehrenamtes in den vergangenen Jahren bereits national wirksame und nachhaltige ausgelegte Projekte realisieren können.



Die landesweite, wachsende Verbreitung sowie die Kontinuität über nahezu 10 Jahre Verbandsarbeit zeigen auf, dass wir unser ehrenamtliches Engagement als Naturschutzverband ernst meinen und kompetent umsetzen.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle noch eine Anmerkung noch zum Thema Jagd und Naturschutz.

Die Jagd ist international als Naturschutz anerkannt (siehe Resolution des IUCN aus dem Jahre 2000).

Die Nutzung wildlebender Ressourcen stellt, soweit sie nachhaltig erfolgt, ein wichtiges Instrument zur Erhaltung der Natur dar. Wildlebende Ressourcen besitzen vielfältige kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Werte, die Anreize für die Erhaltung der Natur bieten können.

Mit anderen Worten, die naturschutzkonforme Jagd dient durch die Nutzung von Wildtieren dem Naturschutz, sofern diese Nutzung in nachhaltiger Form erfolgt.

Besonders die Jagdaufseher und Wildschutzmeister des DWV leisten in ihrer verantwortungsvollen Funktion als Kompetenzträger einen wesentlichen Beitrag dazu, die Prinzipien der Bewirtschaftung, die zur Nachhaltigkeit und verstärkter Effizienz der Nutzung wildlebender Ressourcen erforderlich sind, zu identifizieren, zu bewerten und zu fördern.

Für die Jägerinnen und Jäger des Deutschen Wildschutz Verbandes e.V. ist es selbstverständlich, die Kriterien der nachhaltigen Jagd zu erfüllen, insbesondere, wenn es darum geht, vitale, gut reproduzierende Populationen wildlebender Tiere und deren Lebensräume zu erhalten und dabei auch die Pflanzenwelt sowie andere Naturnutzer einzubeziehen.

Die Jagdaufseher in der Weiterqualifikation des Wildschutzmeisters sehen wir als Bindeglied und Moderator im Miteinander der Beteiligten.

Die Anerkennung als Naturschutzverband ist ein Gütesiegel, das wir brauchen, um die personellen und finanziellen Kapazitäten zu generieren, die uns ermöglichen unser ehrenamtliches Engagement weiter auszubauen.

Peter Koch
Präsident
Deutscher Wildschutz Verband e.V.